

Einblicke in die „Alkohölle“

Ahaus - Ob die Siebtklässer der Anne-Frank-Realschule jetzt die Finger vom Alkohol lassen, wenn ihnen in den Ferien jemand ein Bierchen oder einen Cocktail hinhält? Vielleicht. Intensiv beschäftigt haben sie sich kurz vor Ferienbeginn mit dem Thema. „Drogen? Ich glaub', ich spinne!“ war das Motto dieser Projekttag.

Die Schüler erfuhren zunächst, was es bedeutet, süchtig zu sein. Mitglieder des Kreuzbunds berichteten über das Leben von Alkoholikern und darüber, wie es ist, das Leben mit einem alkoholkranken Menschen zu teilen. Besonders nachdenklich machte auch ein junger Mann, der von seinem Weg in die Spielsucht erzählte.

Bei dem Vortrag von Hermann Wenning, der zunächst aus seinem Buch „Lauf zurück ins Leben“ vorlas und dann aus seinem Leben erzählte, war es ganz still im Raum - Betroffenheit bei den Schülern, aber ebenso bei den Klassenlehrern. Der gebürtige Legdener beeindruckte, erschreckte und warnte zugleich mit seiner Biografie. Viele Jahre ging es ihm schlecht, er war ganz unten, Arbeit, Beruf, ja das ganze Leben war ihm egal. Die Sucht nach Drogen machte ihn zum Kriminellen, brachte ihn schließlich ins Gefängnis, ließ ihn Therapien abbrechen. Wenning: „Ich läge heute schon auf dem Friedhof, wenn ich nicht da herausgefunden hätte.“ Über Sport und Familienkontakte hat Wenning schließlich den Absprung von der Sucht geschafft.

Am eigenen Leib erfuhren die Schüler die Auswirkungen von Alkohol mit sogenannten Rauschbrillen. Weitere Programmpunkte der Präventionstage waren verschiedene Freizeitangebote, bei denen die Schule von Vereinen, einer Tanzschule und der Musikschule Ahaus unterstützt wurde.

Ein Höhepunkt am letzten Projekttag war das Theaterstück „Alkohölle“ von Beate Albrecht. Das Stück überzeugte nicht nur durch große schauspielerische Leistungen, sondern auch, indem es nicht mit dem erhobenen Zeigefinger mahnte, sondern mit anschaulichen Charakteren und spritzigen Dialogen emotional betroffen machte, heißt es in der Mitteilung der Schule.